14 Darnach fand ihn JESUS im Tempel/ und sprach zu ihm: Siehe zu/ du bist gesund worden/ sündige hinfort nicht/ daß dir nicht ärgers widerfahre.

15 Der Mensch ging hin/ und verkündigte es den Juden/ daß JESUS/ der ihn gesund gemacht habe.

16 Darum verfolgten die Juden JESUM/ und suchten ihn zu tödten/ daß er solches gethan hatte am Sabbath.

17 JESUS aber antwortete ihnen: Mein Vater wirket bis hieher/ und ich wirke auch.

18 Darum trachteten ihm die Juden noch mehr nach/ daß sie ihn tödteten/ nicht allein/ daß er den Sabbath brach/ sondern auch/ daß er GOTT seinen Vater nannte/ und machte sich selbst GOTT gleich.

19 Da antwortete JESUS und sprach zu ihnen: Warlich/ warlich/ ich sage euch/ der Sohn kann nichts thun von ihm selber/ denn was er siehet den Vater thun/ denn was derselbige thut/ das thut gleichfalls der Sohn.

20 Der Vater aber hat den Sohn lieb/ und zeiget ihm alles/ was er thut/ und wird ihm noch größere Werke zeigen/ daß ihr euch verwundern werdet.

21 Denn wie der Vater die Todten auferwecket/ und macht sie lebendig/ also auch der Sohn machet lebendig welche er will.

22 Denn der Vater richtet niemand/ sondern alle Gerichte hat er gegeben dem Sohne/

23 Auf daß sie alle ehren den Sohn/ wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret/ der ehret den Vater nicht/ der ihn gesandt hat.

24 Warlich/ warlich/ ich sage euch: Wer meine Rede hört/ und glaubet dem/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/ und kommt nicht in das Gericht/ sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

25 Warlich/ warlich/ ich sage euch: Es kommt die Stunde/ und ist jetzo/ daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören/ und die/ so sie hören werden/ leben werden.

26 Denn wie der Vater das Leben in sich selber hat/ also hat er dem Sohne gegeben/ das Leben zu haben in ihm selber.

27 Und hat ihm Macht gegeben/ das Gericht zu halten/ darum/ daß er des Menschen Sohn ist.

28 Verwundert euch nicht hierüber/ denn es kommt die Stunde/ in welcher alle/ die in den Gräbern sind/ seine Stimme hören werden/ und werden hervorgehen.

29 Die Gutes gethan haben/ zur Auferstehung des Lebens/ die aber Böses gethan haben/ zur Auferstehung des Gerichts.

30 Ich kann nichts von mir selber thun. Wie ich höre/ so richte ich/ und mein Gericht ist gerecht/ denn ich suche nicht mein Wohlgefallen/ sondern des Vaters Wohlgefallen/ der mich gesandt hat.

31 So ich nun mich selbst zeuge/ so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32 Es ist ein anderer/ der zeuget von mir/ und ich weiß/ daß das Zeugniß wahr ist/ das er von mir zeuget.

33 Ihr habet zu Johanne gesandt/ und er hat der Wahrheit Zeugniß gegeben.

34 Ich aber nehme solches Zeugniß von keinem Menschen/ sondern solches sage ich/ auf daß ihr selig werdet.

35 Er war ein brennend und scheinend Licht/ ihr aber wolltet eine kurze Weile in seinem Lichte fröhlich seyn.

36 Ich aber habe größer Zeugniß denn Johannes Zeugniß. Denn die Werke/ die mir der Vater gebietet/ daß ich vollende/ dieselbigen Werke/ die ich thue/ zeugen von mir/ daß mich der Vater gesandt habe.

37 Und der Vater/ der mich gesandt hat/ der hat mir Zeugniß gegeben. Ihr habet weder sein Stimme gehört/ noch sein Gesicht gesehen.

38 Und sein Wort habt ihr nicht bei euch bleibend/ denn ihr glaubet dem nicht/ der er gesandt hat.

39 Suchet in der Schrift/ denn die meinen/ ihr habet darinnen Lebendigkeit/ und dieselbige ist es/ die von mir zeuget.

40 Und ihr wollet zu mir kommen/ daß ihr das Leben habet/ und zu mir kommen.

41 Ich nehme nicht Ehre von den Menschen.

42 Aber ich kenne euch/ daß ihr nicht Gottes in euch habet.

43 Ich bin kommen in meines Vaters Namen/ und ihr nehmet mich nicht an. So ein ander kommt in seinem eigenen Namen/ den nehmet ihr an.

44 Wie mögt ihr glauben/ die ihr Ehre von einander nehmet/ und die Ehre/ die von dem GOTT allein ist/ suchet ihr nicht.

45 Ihr dürfet nicht wähnen/ daß ich euch bei dem Vater verklagen werde/ es ist einer/ der euch verklagt/ der Mose/ auf welchen ihr hoffet.

46 Denn so ihr Mose glaubtet/ so glaubtet ihr auch mir/ denn er hat von mir geschrieben.

47 So ihr aber seine Schriften nicht glaubet/ wie wollet ihr meinen Worten glauben?

Vita.

Das VI. Capitel.

1 Darnach fuhr JESUS über das Meer an die Stadt Tiberias in Galiläa.

2 Und es zog ihn viel Volcks nach/ darum/ daß sie die Zeichen sahen/ die er an den Kranken that.

3 Jesus aber ging hinauf/ auf einen Berg/ und setzete sich daselbst mit seinen Jüngern.

4 Es war aber nahe der Ostern/ der Jüden Fest.

5 Da hub JESUS seine Augen auf/ und sahe/ daß viel Volcks zu ihm kamen/ und sprach zu Philippo: Wo kaufen wir Brod/ daß diese essen?

6 Das